

Zur Verabschiedung von Prof. Dr. med. habil. Helmut Witzigmann

13 Jahre lang lag die Leitung der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie des Städtischen Klinikums Dresden-Friedrichstadt in den Händen von Prof. Dr. med. habil. Helmut Witzigmann. Am 31. Januar 2019 wurde er in den Ruhestand verabschiedet.

Helmut Witzigmann wurde 1953 in Rosshaupten/Allgäu geboren. Das Studium der Humanmedizin schloss er 1979 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München ab.

Seine klinische Laufbahn setzte er nach drei Jahren in Kaufbeuren im Zentralklinikum Augsburg in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter seinem geschätzten Lehrer Prof. Dr. med. Jens Witte fort, wurde 1986 Facharzt für Chirurgie und ab 1988 Oberarzt an der Klinik. 1994 erwarb er die Schwerpunktbezeichnung Viszeralchirurgie. Neue Herausforderungen suchend, führte ihn sein weiterer beruflicher Weg 1994 an die Universität Leipzig. Neben der Leber- und Nierentransplantation wurde unter seiner Leitung die Pankreastransplantation etabliert. 1998 habilitierte er sich, erhielt die *Venia legendi* und wurde 2002 zum Professor berufen. 2006 übernahm Prof. Helmut Witzigmann die Leitung der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Klinikum Dresden-Friedrichstadt als Nachfolger von Prof. Dr. med. habil. Klaus Ludwig.

Es war eine Zeit des Umbruchs mit der Einführung des neuen Arbeitszeitgesetzes, der erforderlichen Neustrukturierung des Klinikablaufs und des erhöhten Kostendrucks. Sein Augenmerk galt der weiteren Etablierung neuer Operationsverfahren. Unter seiner Leitung fanden innovative Kon-



Prof. Dr. med. habil. Helmut Witzigmann

zepte, wie die neoadjuvante Therapie bei lokal fortgeschrittenem Pankreaskarzinom, die zweizeitige Leberresektion (ALPPS) bei ausgedehnter Lebermetastasierung, die Peritonektomie mit HIPEC bei Peritonealkarzinose bestimmter maligner gastrointestinalen Tumoren und die Irreversible Elektroporation (IRE) bei inoperablen Pankreastumoren, Eingang in unsere chirurgischen Behandlungskonzepte.

Von großer Bedeutung war für Prof. Witzigmann die interdisziplinäre, zentralisierte Behandlung von Tumorpatienten. Unter seiner maßgeblichen Mitwirkung wurde das interdisziplinäre Tumorboard am Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt eine wesentliche Grundlage für die Zusammenarbeit mit zahlreichen Organzentren. Unter seiner Leitung wurde die Klinik von der Deutschen Krebsgesellschaft als Darm-, Pankreas-, Magen- und Leberkrebszentrum, als Viszeralonkologisches Zentrum und von der DGAV (Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie) als Kompetenzzentrum für Chirurgische Erkrankungen des Pankreas und der Leber und als Referenzzentrum für chirurgische Koloproktologie zertifiziert. 2014 konnte auf Prof. Witzigmanns Initiative hin die Thorax-

chirurgie als weiterer Bestandteil der komplexen tumorchirurgischen Behandlung in unserer Klinik etabliert werden.

Regelmäßig organisierte Prof. Witzigmann im Rahmen der DGAV Kurse zur Leber-, Pankreas- und kolorektalen Chirurgie in unserer Klinik sowie regionale und überregionale Fortbildungen auf den verschiedensten Gebieten der Viszeralchirurgie. Er ist Mitglied der Konsensuskonferenzen der S3-Leitlinien Chronische Pankreatitis und Pankreaskarzinom.

Auch berufspolitisch ist Prof. Witzigmann aktiv tätig. Er ist Mitglied in der DGAV seit ihrer Gründung 1998, seit 2018 ist er Vorstandsmitglied als Schatzmeister und Schriftführer der DGAV.

Unter seiner Leitung nahm die Klinik eine sehr gute Weiterentwicklung. Ihm ist es zu verdanken, dass die Klinik über den sächsischen Raum hinaus bekannt ist. Trotz seiner Verpflichtungen fand er immer Zeit für Fragen und Probleme der zuweisenden Kollegen und stand zu vielen in persönlichem Kontakt.

Für uns war es wichtig, dass wir Prof. Witzigmann zu jeder Tages- und Nachtzeit bei auftretenden Problemen rufen konnten. Er stand in jeder Situation hinter uns.

Wir, seine Mitarbeiter, lernten einen für seinen Beruf lebenden Arzt und Wissenschaftler, einen leisen und bescheidenen Menschen kennen, dem wir für seine weitere „Schaffenszeit“, denn ein Ruhestand ist für uns undenkbar, alles Gute und Gesundheit wünschen. ■

Dr. med. Michael Hohaus, Dresden
Dr. med. Gabriele Henke, Dresden
im Namen aller Mitarbeiter der Klinik für
Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Städtisches Klinikum Dresden